Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 62 (1936)

Heft: 26

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warum Sorbanda?

Weil die unübertreffliche Schweizer-Zellstoffwatte diese **Damenbinde** *so überaus angenehm, weich u. saugfähig macht. 10 St. regulär* **nur Fr. 1.25**

Mütter:
Die praktische Mutter verwendet für ihr **Bébé** *auf der Reise, bei Besuch, des Nachts, am Sonntag, in kranken Tagen, Sorbanda* **Windeleinlagen.**
Per 10 Stück Grösse I Fr. 1.20
Grösse II Fr. 1.50

SORBANDA-FABR. BASSERSDORF

Der Käufer informiert sich beim Inserenten

Haarfärben!
Nur im I. Spezialgeschäft
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 – Preisliste frko.
Auf Wunsch die Preisliste Nr. 3 für Sanitäts- und Gummiwaren gratis

DIE Frau

Der gute Freund

Der Himmel verzieht weinend das Gesicht. Schon kollern einige schwere Tropfen zu Boden. Ein schlankes, blondes Mädchen steht an einer Litfasssäule und sieht empört die Promenade hinab.

Da tritt ein junger Mann auf die Zappelnde zu, hält seinen Schirm über sie und stösst atemlos hervor: «Verzeihen Sie, Fräulein, mein Freund lässt sich vielmals entschuldigen, er kann leider nicht abkommen. Bitte, wollen Sie sich meinem Schutz und Schirm anvertrauen.»

Das Fräulein blickt erstaunt den jungen Mann an. «So, wieso kann Tom nicht abkommen?» fragt es ungehalten. «Und wer sind Sie? Wie haben Sie mich denn erkannt?»

«Tom hat Sie mir genau geschildert. Ich bin, wie gesagt, sein bester Freund. Mein Name ist Meier, schlicht, einfach und treu, Meier mit ei.»

«Ihren Namen habe ich schon gehört», bekennt das Mädchen freimütig, «aber nicht von Tom», setzt es misstrauisch hinzu. «Nun, die Hauptsache ist, dass ich bei ihnen unterstehen kann. Kommen Sie rasch!» Bei diesen Worten stiefelt es schon an der Seite des jungen Mannes energisch dahin, über die Promenade, hinein in den Stadtpark, quer durch die Anlagen. Zum Glück wettert der Himmel lange nicht so drauf los, wie die Erzürnte über den unverlässlichen Tom, der sie so lange warten liess. «Was ist also mit Tom?» bleibt sie plötzlich stehen, «sagen Sie mir die Wahrheit.»

Der Gefragte zuckt die Achseln. Dieser schlichte Eimeier will mit der Sprache nicht recht heraus. Aha!

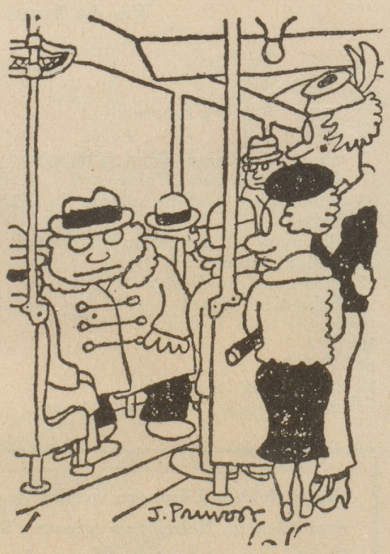
«Hören Sie», fährt das Fräulein fort, «wenn Tom vielleicht» — helle Röte steigt ihr ins Gesicht — «wenn Tom vielleicht durch eine andere Dame abgehalten wurde, pünktlich zu erscheinen, wenn er mich» — die Augen der Eifersüchtigen schiessen Blitze — «ich würde sofort Gleiches mit Gleichem vergelten, darauf kann er sich verlassen.»

«Bitte», lächelt galant ihr Begleiter, «in diesem Fall stünde ich Ihnen natürlich gern zur Verfügung.»

Das Fräulein wirft den Kopf zurück. «Oho, sprechen gute Freunde so? Sehen Sie sich vor. Tom ist unberechenbar! Mit Boxern ist nicht zu spassen!»

«Pa!» meint der schlichte Meier, «auf genügende Distanz fürchte ich nicht einmal Max Schmeling.» Und da das Firmament auf einmal wieder lacht, fühlt sich ebenso der junge Mann verpflichtet, seine Begleiterin mit allen Mitteln aufzuheitern. Was ihm schliesslich auch gelingt. Unter einem überhängenden Baum verhält er den Schritt und trällert: «Unter einem Fliederbaum, ei, da küsst sich's schön!»

Das derart angezwitscherte Fräulein belehrt den Sänger kurz, dass es sich



Frauen über Politik

«Der Herr dort ist sicher Abgeordneter!»
«Kennst Du ihn?»
«Nein, aber er klebt so sehr an seinem Sessel!»

Le canard enchaîné, Paris

Zu schicken an die

Redaktion des Nebelspalter
Zürich

Bahnpostfach 16 256

Muss auf eine 10er Postkarte geklebt werden, da die Post den losen Ausschnitt **nicht** annimmt. (Nicht in verschlossenem Couvert senden!)

VON Heute

hier um keinen Fliederbaum, sondern um einen ganz gewöhnlichen Hollunder handelt.

«Küsst sich's da weniger schön?» erkundigt sich darauf der Frechdachs nur.

«Ich weiss es nicht», wird ihm kühl zur Antwort, «ich bin in der Botanik nicht so bewandert.»

«Nun, das lässt sich ja feststellen. Sie gestatten!» Die Ueberraschte sieht sich plötzlich von einem Arm umschlungen und recht feurig geküsst.

Mit einem Ruck reisst sie sich los. «Das ist die Höhe», ruft sie empört, «wenn Tom uns gesehen hätte.»

«O», wirft der unentwegt einfache Meier lächelnd hin, «vielleicht steht der jetzt gerade unter einem anderen Baum und tut desgleichen.»

Das nun hätte er nicht so leichtfertig hinwerfen sollen. Nein, selbst wenn er davon überzeugt war. Denn jetzt geht das Fräulein hoch wie ein Feuerwerk. «Na, warte, mein lieber Tom!» pfaucht es. Noch ehe es betrogen ist, dürstet es schon nach Revanche. Syrup scheint das blonde Kind nicht gerade in den Adern zu haben. In dieser seelischen Verfassung nimmt es dann sofort den Vorschlag des jungen Mannes an, zur Beruhigung der Nerven ein Lokal aufzusuchen, um den Tag nicht so verärgert ausklingen zu lassen.

Die Beiden begeben sich also in ein Vergnügungslokal und verbringen dort, was man nicht immer in jedem Vergnügungslokal verbringt, einen wirklich vergnügten Abend miteinander. Einen Abend, der sich schliesslich wie im Fluge bis zum Morgen ausdehnt.

Beim Abschied sieht das blonde Fräulein dem guten Treumeier tief in die Augen. «Wirst Du auch nichts verraten?» frägt es leise.

«Kein Wort», hebt er die Finger zum Schwur, «aber nun muss ich endlich mit einem Geständnis herausrücken, ich, ich, kenne Tom gar nicht.»

«W-a-s?»

«Nein! Ich bin ein eisgrauer Schurke, als ich Dich so versetzt an der Litfasssäule stehen sah, ergriff ich die günstige Gelegenheit und —»

«Ah, das ist stark! O Du! Mein Herr, Sie haben ein ganz verruchtes Spiel mit mir getrieben. Doch nun sollen Sie Tom kennen lernen.»

«Gnade, den gefürchteten Boxer?!»

«I wo, Du Hasenfuss», prustet das Mädchen übermütig heraus, «Tom, meinen englischen Bully, auf den ich an der Litfaßsäule gewartet habe.»

Heinz Scharpf

Von den ganz Kleinen

Als eifrige Benützer des Strandbades sagte ich zu unserer Kleinen, 4-jährig, «nun können wir bald wieder ins Strandbad». Freudestrahlend erzählt sie der Grossmutter: «D'Mame und i gönd is ‚Schandbad'.»

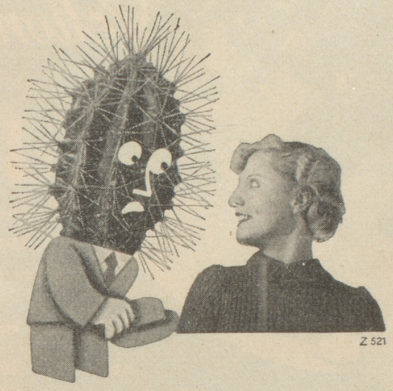
Die achtjährige Rosmarie ist glückliche Besitzerin einer lebenden Schildkröte und erwartete, da es ein Weibchen ist, auf den Frühling Junge. Ich erklärte ihr jedoch, dass es zwei sein müssen, nämlich Männlein und Weiblein, um Junge zu bekommen. Darauf kramt sie in ihrer Tierlischachtel und stellt eine gut nachgemachte Schildkröte zu der lebenden ins Gehege. Auf meine Frage, warum sie das mache, erklärte sie: «Sie meint dänn, es sig es Männli und dänn gits Jungi.»

Fribe

Wunschtraum-Französisch

Als meine Freundin Liseli, die in Neuchâtel französisch lernen sollte, einmal von den Mücken verstochen wurde, teilte sie ihrer Madame mit: «Je suis toute pleine de piqûres de moustaches!»

Cese



Zum Kaktus-Herr die Dame spricht:
«Der Schönste bist Du eben nicht!
Hätt'st Zephyr-Seife Du genommen,
Wär's nie soweit mit Dir gekommen.».

ZEPHYR

Nimm
bei Verstopfung und Schwindel **Rebleutenelixier**
bei Unwohlsein und Blähungen **Rebleutenelixier**
bei Stauungen aller Art **Rebleutenelixier**
Rebleuten Elixir das uralte schwedische Lebenselixir
in Fläschchen zu Fr. 1.25 und 3.75 in allen Apotheken und Drogerien, sowie beim Fabrikant: A. Vatter & Co., Rebleuten-Apotheke Bern 8.

Heilung der **Hämorrhoiden** ist möglich

wenn die richtige Behandlung rechtzeitig einsetzt, und zwar sobald sich die ersten Anzeichen, wie Juck- und Brennreiz, Blutungen, Knotenbildung etc. bemerkbar machen. Je früher der Patient die richtige Wahl eines bewährten Hämorrhoidal-Mittels trifft, desto einfacher und schneller gestaltet sich der Heilungsprozess. Die **Hamcastin-** Salbe hat sich als eine wirkliche glückliche Komposition von Arzneistoffen, die dieser fast epidemischen Krankheit erfolgreich zu Leibe gehen, bewährt. Schon nach kurzer Zeit fühlt der Patient, dass die Knoten langsam einschrumpfen, die Blutungen hören nach und nach ganz auf und die damit durch Entzündungen hervorgerufenen Schmerzen. Selbst ganz veraltete Fälle von Hämorrhoiden können erfolgreich behandelt werden, wenn neben der örtlichen Behandlung mit Hamcastin-Salbe noch der innerliche Gebrauch von Hamcastin-Salz erfolgt. Prospekt von Dr. med. A. Sanabary gratis. Versuchen Sie es mit einer Mitteltube zu Fr. 4.—. Es wird auch Ihnen helfen. Prompter Versand durch die

Löwenapotheke Dr. B. Heierli, Bahnhofstrasse 58, **Zürich.**

Reklame ist Energie, verwende sie!